Schleinitz, Wilhelm Karl Ferdinand Freiherr von

Stand: 03.11.2026

Geburtsdatum:	26. April 1756
Sterbedatum:	12. Februar 1837
Geburtsort:	Braunschweig
Sterbeort:	Wolfenbüttel
Wirkorte:	Göttingen; Braunschweig; Wien; Blankenburg <Lkr. Harz, Sachsen-Anhalt>; Halberstadt; Wolfenbüttel
Tätigkeit:	Jurist; Braunschweigischer Staatsminister; Wirklicher Geheimer Rat; Oberappellationsgerichtspräsident; Konsistoralpräsident

Biographische Anmerkungen

1774-1777 Studium der Rechtswissenschaften in Göttingen; 1780 Kanzleiassessor in Braunschweig; 1782 Ernennung zum Legationsrat und Residenten am Kaiserhof in Wien; 1789 Regierungsrat und 1798 Präsident der Regierung in Blankenburg (Harz); 1808 Richter am Appellationsgericht in Kassel; Präsident des Kriminalgerichts für das Saaledepartement in Halberstadt; 1814 Präsident der Appellationskommission und des Konsistoriums in Wolfenbüttel; 1815 als Geheimrat und Mitglied des Geheimratskollegiums nach Braunschweig berufen, übernahm zusätzlich das Präsidium des 1816 zu Wolfenbüttel errichteten Oberappellationsgerichts; 1827 von Herzog Karl II. in den Ruhestand versetzt, nach dessen Rücktritt von Herzog Wilhelm am 07.10.1830 wieder zum Präsidenten des Konsistoriums und am 31.05.1831 zum Präsidenten des Oberappellationsgerichts ernannt; Vater des braunschweigischen Ministers Wilhelm von Schleinitz (1794-1856), des preußischen Politikers Julius von Schleinitz (1806-1865) und des preußischen Ministers Alexander von Schleinitz (1807-1885); Nachlass im Niedersächsischen Landesarchiv in Wolfenbüttel (NLA WO 277 N)

Biographische Quellen

BBL (1996), S. 523 ; NDB 23 (2007), S. 57-58

Weitere Quellen

- (http://www.deutsche-biographie.de/sfz112783.html)
- (https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/detailAction?detailid=b5542)

Weitere Verknüpfungen

Wikipedia

Deutsche Biographie

Literatur zur Person

GND: 1035134586

Letzte inhaltliche Bearbeitung: 08.03.2016